# BRIEF

**AUG – NOV 22**

Evangelische Kirchengemeinde Kalk | Humboldt

# ALLER ANFANG

## Liebe Gemeinde,

es war in einem Familiengottesdienst zum Thema »Schöpfung«, den ich als Grundschulkind besucht hatte. Wir, die Kinder, führten vorn ein Anspiel auf. Mein Freund Dirk hatte dabei eine tragende Rolle: Er kniete sich nieder und hob vom Boden etwas Erde auf und streckte sie der Gemeinde in seinen Händen entgegen. Dann griff die Leiterin zur Gitarre und unsere Gruppe sang: »Eine Handvoll Erde, schau sie dir an, Gott sprach einst es werde, denke daran!« Als Kinder vom Land war uns Erde, ja die Natur vertraut. Wir streiften durch die Wälder und stapften durch Bäche. Es war ein Paradies. Doch dieses Paradies wurde von Menschen gestört, die achtlos ihren Müll wegwarfen oder ganz bewusst, u.a. Kühlschränke und Autoreifen bevorzugt am Waldrand entsorgten.

»Unsere Erde zu bewahren, zu bewahren, das was lebt, hat Gott dir und mir geboten, weil er seine Erde liebt.« Dieser Liedvers leuchtet wahrscheinlich jedem und jeder von uns ein. Die Auswirkungen des Klimawandels spüren auch wir; z.B. die heftigen Unwetter im vergangenen Jahr ganz in unserer Nähe, die ja auch hier eine tiefe Betroffenheit ausgelöst haben. Längst ist der Klimawandel kein abstraktes Geschehen mehr. Auch wenn das klimaschädliche Gas in der Luft nicht zu sehen ist. Auch wenn die Rede von Kipppunkten und langen Zeiträumen wenig greifbar sind. Auch wenn die Bilder von schmelzenden Gletschern in den Bergen und zurückgehenden Eismassen an den Polen so weit weg erscheinen. Der Klimawandel ist nicht mehr zu leugnen.

Die Bewahrung der Schöpfung ist für uns Christen gleichermaßen wichtig wie unser Einsatz für Frieden. Beides ist bedroht. Doch moralische Aufrufe helfen nicht. Das Zeigen auf den Anderen führt nicht weiter. Zuerst muss ich mich selber fragen, was ich dazu beitragen kann. Ehrlich gesagt, fühle ich mich dabei auch schnell überfordert: Ich sollte auf so manche Autofahrt verzichten, weniger Fleisch essen, mehr Müll vermeiden, etc. Schnell meldet sich das schlechte Gewissen und meine Motivation geht gegen Null. Mir hilft, mich immer wieder daran zu erinnern, dass auf mir und allen Menschen der liebevolle Blick Gottes ruht. Dann gelingt es mir leichter, Verzicht zu üben oder Dinge zu tun, die der Schöpfung zu Gute kommen und zugleich Menschen wahrzunehmen, die sich hier vor Ort, für *Mehr Grün* einsetzen, oder andere, die sich Zeit nehmen, beim Gärtnern in unseren Hochbeeten selbst mehr als eine Handvoll Erde zu pflegen und zu bearbeiten.

Ihr Pfarrer

# MEHR GRÜN IN KALK

*Seit drei Jahren gibt es die Initiative »Mehr Grün in Kalk«. Im Interview sprechen wir mit zwei engagierten Bürgerinnen Desirée Frese und Christina Schumacher.*

**Warum habt ihr die Initiative »Mehr Grün« in Kalk gegründet?**

Desirée: 2019 fingen die ersten Überlegungen zur Bebauung des Areals rund um die Hallen Kalk in der Wiersbergstraße an. In der ersten Planungsphase sollte alles bebaut werden und damit sollte auch die Pflanzstelle betroffen sein, an der Menschen Gemüse anbauen und sie auch als Erholungsraum nutzen. Dies hat bei einigen Bürgerinnen und Bürgern Widerstand ausgelöst, denn sie wollten nicht, dass Kalk immer dichter bebaut wird. Sie wünschten sich, dass es mehr Raum für Spielflächen, Grünflächen und Erholungsräume in Kalk geben muss. Am Anfang waren es nur 2-3 engagierte Bürger:innen, die sich besonders auch für einen Naturerfahrungsraum einsetzen wollten, in dem Kinder sich in der Natur ausprobieren können.

**Was sind die Schwerpunkte eurer Arbeit?**

Christina: Mittlerweile haben sich einige Untergruppen gebildet, die aber auch mit den anderen vernetzt sind. Leider sind es wenige Menschen und viele Ideen. Wir müssen auch auf politischer Ebene dicke Bretter bohren und man hat viel mit der Verwaltung zu tun. Mir ist aufgefallen, wenn man sich für eine Sache engagiert, welche anderen Themen dies mit sich zieht. Ein Thema ist zum Beispiel der Verkehr auf der Kalk-Mühlheimer-Straße. Dieses Thema ist mir durch eine persönliche Erfahrung eines Unfalls wichtig geworden. Auch die Geburt meines Sohnes hat mir gezeigt, dass es für Kinder in Kalk nicht besonders schön ist und dass es in anderen Stadtteilen viel mehr Grün-und Erholungsflächen gibt. Auch wenn einige Familien in den Initiativen engagiert sind, geht es um mehr Grünflächen für alle Menschen, Senioren und Familien. Grade auch Menschen mit weniger Geld brauchen gute Erholungsgebiete in der Nähe. Besonders Corona hat diese Unterschiede in den Stadtteilen deutlich gemacht, dass es in Kalk an solchen Räumen fehlt und andere Veedel besser ausgestattet sind.

**Was sind eure Ideen für die Zukunft und wie kann man sich bei euch engagieren?**

Desirée: Wir haben viele verschiedene Themen mit denen wir uns auch in Zukunft beschäftigen wollen. Von kleinen Projekten z.B. Baumscheiben zu säubern bis hin zu Bürgereingaben. Ein Projekt zu sicheren Schulwegen für Kinder oder Ideenentwicklung für grüne Rundwege in Kalk bis hin zu dem Naturerfahrungsraum an den Hallen Kalk oder einen Landschaftspark am Kalkberg. Wenn jemand Lust hat mitzumachen, kann er/sie zu unseren Treffen vorbeikommen.

**mehr-grün-in-kalk.de**

# AMNESTY INTERNATIONAL AUF SPURENSUCHE

*Wir sind auf der Suche. Wir sehen Fußabtritte im Sand, im Schnee, im Matsch. Was für Fährten sind das? Wem sind wir auf der Spur? Welchen Spuren wollen wir folgen?*

Es handelt sich hier nicht um einen Tatort-Krimi. Trotzdem wird man kriminelle Vorgehensweisen und Machenschaften feststellen, wenn man Menschenrechtsverletzungen auf der Spur ist. Die Mitarbeitenden von Amnesty International gehen den Verschwundenen nach, den Menschen, die schuldlos im Gefängnis oder einem Straflager festgehalten werden, weil sie den autoritären Regierungen gefährlich erscheinen, ihnen durch aufrichtige, ehrliche Worte Angst einjagen. Diese mutigen Menschen haben trotz aller Drohungen ihre Meinung frei geäußert. Sie haben an gewaltlosen Demonstrationen teilgenommen. Sie haben Religionsfreiheit gelebt oder gefordert. Sie haben den Schutz von Menschenrechtsverteidigern gefordert. Das waren ihre angeblichen Verbrechen. Wir wollen diese eigenständigen Menschen nicht vergessen. Wir wollen ihre Spuren nicht verwischen, sondern sie im Gegenteil sichern, aufspüren, von ihnen berichten. Auch die maßgeblichen Regierungsstellen wollen wir daran erinnern, Briefe und Petitionslisten an sie richten und darin die Einhaltung der allgemein gültigen Menschenrechte einfordern.

Helfen Sie uns! Werden auch Sie Spurensucher! Zeigen Sie mit uns Wege auf, die hinausführen aus den Haftanstalten, aus den Folterkellern, aus den Todeszellen. Legen Sie mit uns Spuren der Mitmenschlichkeit, Spuren der Hoffnung, Spuren des Trostes und der Hilfe, damit die tiefen Eindrücke der unmenschlichen Gewalt, des Machtmissbrauchs geglättet, ja vernichtet werden!

**Gottesdienst mit Amnesty International**
14. August 2022 | 10.30 Uhr | Gustav-Adolf-Haus

Am Sonntag den 18. September findet wieder unser **Begegnungsfest** statt. Es wird mit einem Gottesdienst beginnen. Später gibt es Essen und Trinken sowie Programm für Erwachsene und Kinder. Wir starten um 10.30 Uhr und feiern bis in den Nachmittag auf dem Platz vor der Jesus-Christus-Kirche. Alle sind herzlich willkommen gemeinsam zu feiern!

# ORTE

**Jesus-Christus-Kirche**
Buchforststr. 14-18
51103 Köln

**Gustav-Adolf-Haus**
Hachenburger Str. 3-5
51105 Köln

Auf dem Gelände finden Sie auch unser Gemeindebüro (Steinmetzstr. 57)

# PREDIGT

| | Jesus Christus Kirche | Gustav Adolf Haus |
|---|---|---|
| **AUG** | | |
| **7.** | 10.30 Uhr<br>**Abendmahl**<br>Pfr. Baumberger | |
| **14.** | | 10.30 Uhr<br>**Amnesty International**<br>Pfr.in Thiesbonenkamp |
| **21.** | 10.30 Uhr<br>**Familiengottesdienst**<br>Pfr.in Thiesbonenkamp | |
| **28.** | | 10.30 Uhr<br>**Abendmahl**<br>Pfr.in Kalinna |
| **SEP** | | |
| **4.** | 10.30 Uhr<br>**Abendmahl**<br>Pfr. Hankwitz | |
| **11.** | | 10.30 Uhr<br>**Bibliolog**<br>Pfr.in Thiesbonenkamp |
| **18.** | 10.30 Uhr<br>**Begegnungsfest**<br>Pfr.in Thiesbonenkamp | |
| **25.** | | 10.30 Uhr<br>**Abendmahl**<br>Pfr.in Thiesbonenkamp |

| | Jesus Christus Kirche | Gustav Adolf Haus |
|---|---|---|
| **OKT** | | |
| **2.** | 10.30 Uhr<br>**Abendmahl & Erntedank**<br>Pfr.in Kalinna | |
| **9.** | | 10.30 Uhr<br>**Gottesdienst**<br>Pfr.in Vogel |
| **16.** | 10.30 Uhr<br>**Familiengottesdienst**<br>Pfr.in Kalinna | |
| **23.** | | 10.30 Uhr<br>**Abendmahl**<br>Pfr. Demberg |
| **30.** | 19 Uhr<br>**Abendgottesdienst**<br>Pfr.in Thiesbonenkamp | |
| **31.** | | 17.30 Uhr<br>**Reformation**<br>Pfr. Hankwitz |
| **NOV** | | |
| **6.** | 10.30 Uhr<br>**Abendmahl**<br>Pfr. Hankwitz | |
| **13.** | | 10.30 Uhr<br>**Herbstlyrik**<br>Pfr.in Thiesbonenkamp |
| **16.** | 18 Uhr<br>**Buß- und Bettag: Taizé**<br>Pfr.in Thiesbonenkamp | |
| **20.** | 10.30 Uhr<br>**Ewigkeitssonntag**<br>Pfr.in Thiesbonenkamp | |
| **27.** | | 10.30 Uhr<br>**1. Advent**<br>Pfr. Hankwitz |

# HOCH BEETE KALK

## *Garten Eden im Kleinformat*

Es heißt, mit der Zeit gewöhne man sich an fast alles. Doch auch nach anderthalb Jahren in Kalk fällt mir immer wieder auf, dass dieses Veedel als Arbeiterviertel konzipiert wurde und die Architekten von damals offensichtlich nicht davon ausgingen, dass auch arbeitende Menschen und ihre Familien sich an der Natur erfreuen. Umso mehr saugen meine Augen im Frühling und Sommer das satte Grün vom Baum vor unserem Wohnzimmerfenster auf.

2021 bin ich mit meinen beiden Söhnen von Deutz nach Kalk gezogen. Die Umstände waren nicht schön, um es kurz zu fassen. Allerdings gaben uns die Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen in der Jesus-Christus-Kirche von Anfang an etwas Halt und das Gefühl, dazuzugehören. Fast zeitgleich zog auch Pfarrerin Johanna Kalinna nach Kalk und brachte frischen Südstadtwind in das ehemalige Arbeiterviertel.

Über Nachbarn erfuhren wir von ihrem neuen grünen Projekt auf dem Kirchengelände in der Buchforststraße, Ecke Steinmetzstraße. Zu diesem Zeitpunkt spielte mein ältester Sohn mit Vorliebe mit der Erde aus den Blumentöpfen der Oma. Daher musste ich nicht zwei Mal überlegen und pachtete eines der sechs neu errichteten Hochbeete auf dem Rasenstück neben dem Glockenturm und dem schattenspendenden, knorrigen Baum.

Wir bekamen einen Schlüssel für das Geländetor und mieteten für 60 Euro im Jahr ein schönes Fleckchen Erde: 80 mal 120 Zentimeter. Das kleine Gartenhäuschen mit den notwendigen Geräten und Gießkannen sowie die große Regentonne wurden uns ebenfalls zur Verfügung gestellt.

Und dann ging es los: Mein ältester Sohn, damals zweieinhalb Jahre alt, wünschte sich viele Sonnenblumen, Erdbeeren, Brombeeren und Lavendel. Die Lavendelsamen sind leider nicht aufgegangen, dafür war es eine Freude zu sehen, wie die Sonnenblumen immer weiter gegen Himmel wuchsen. Im Sommer 2021 explodierte es förmlich aus den Hochbeeten, und die hohen, leuchtenden Sonnenblumen waren selbst aus dem vorbeifahrenden Bus gut zu erkennen. Wie im Garten Eden erwies sich die Erde in den Mini-Gärten als äußerst fruchtbar. Auch der Standort ist vorteilhaft: Während vormittgas das angrenzende Kirchengebäude Schatten spendet, können die Blumen und Pflanzen nachmittags Sonne satt tanken.

Meine Kinder und ich gehen gerne zu den Hochbeeten. Obwohl das Gelände der Jesus-Christus-Kirche direkt an zwei sehr befahrenen Straßen liegt, herrscht dort meistens eine friedliche Stimmung, abseits vom Kalker Alltagstrubel. Durch die erhöhte Gartenfläche und die kleinen Büsche oberhalb des Straßenmäuerchens sind die Hochbeete ein bisschen abgegrenzt und vermitteln uns manchmal das Gefühl eines Schrebergartens. Dazu kommt, dass

wir bisher nur ganz selten anderen Pächtern begegnet sind. Wir gucken uns ihre Blumen und Pflanzen an und versuchen, uns die Menschen dahinter vorzustellen. Ohne dass wir uns jemals absprachen, schienen wir uns zumindest fast alle einig zu sein, dass Sonnenblumen im Sommer 2021 total in waren. Dieses Jahr habe ich in keinem Hochbeet mehr Sonnenblumen gesehen.

Als alleinerziehende Mutter bin ich fast immer mit beiden Kindern am Start: Im ersten Jahr pflanzte ich Paprikasetzlinge, während mein jüngster Sohn alles aus der Trage beobachtete und mein ältester Sohn noch einen Hocker brauchte, um die Blumen zu gießen. Diesen Sommer rennt mein Jüngster schon zum Gartenhäuschen und brüllt »Wasser«, während er mit den Gießkannen Richtung Regentonne torkelt. Er stibitzt auch gerne hier und da mal eine rote Erdbeere von den Nachbarbeeten. Mein Ältester hingegen ist gerade viel mehr an der Gartenschere interessiert und schneidet mit Leidenschaft Gräser, Büsche und Wiesenblumen ab, um kleine Sträuße zu binden. Bei uns dreien ist die Freude nach wie vor riesengroß, wenn wir in unserem Hochbeet eine Zucchini, Tomate oder Brombeere entdecken. Durch Pfarrerin Kalinnas Projekt lernen meine Kinder, dass aus winzigen Samen große Blumen und Pflanzen mit ihren bunten Früchten wachsen können. Dazu braucht es ein kleines Fleckchen Erde, viel Zeit und Geduld und jemanden, der die Verantwortung trägt, diese Erde regelmäßig zu bewässern, gerade an trockenen Tagen und auch dann, wenn keiner Lust darauf hat.

Ab und zu fragt uns ein vorbeispazierender Kalker, wie man ein Hochbeet pachten kann oder äußert seine Freude über die Mini-Gärten. 2022 ließ Pfarrerin Kalinna fünf weitere Hochbeete dazu bauen. Ich wünsche mir, dass es auf dem Gelände der Jesus-Christus-Kirche noch viele mehr werden und dass das Projekt vielleicht den einen oder anderen Veedelsbewohner dazu inspiriert, den eigenen Balkon oder Hinterhof zu »vergrünen«.

Viola Träder

# GRUPPEN

**Chor del Kalk** — für junge Erwachsene
Montags, 19.30 Uhr | Gemeindehaus Steinmetzstraße

**Bibelteilen**
1., 3. und 5. Dienstag im Monat, 20 Uhr | Gustav-Adolf-Haus

**Treff am Dienstag** — verschiedenen Themen und Aktionen
2. und 4. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr | Gemeindehaus Steinmetzstraße

**Seniorenclub**
Mittwochs (14-tägig), 15 Uhr
Gustav-Adolf-Haus

**Ensemble Campanile** — Frauenchor
Mittwochs (14-tägig), 19.30 Uhr | Gustav-Adolf-Haus

**Krabbelgruppe** — für Eltern mit Babys im 1. Lebensjahr
Donnerstags, 9.30 & 11.15 Uhr | Lilienthalstraße 4-8

**Frauenkreis** — für Seniorinnen
Donnerstags, 15 Uhr | Gustav-Adolf-Haus

**Mehr als eine Tasse Kaffee** — für Senior:innen
2. Donnerstag im Monat, 15 Uhr | Gemeindehaus Steinmetzstraße

**Müttercafé**
Freitags, 9.30 Uhr | Lilienthalstraße 4-8

Die genauen Termine, aktuelle Infos und Anprechpartner:innen finden Sie auf unserer Website und in den Schaukästen. Gerne können Sie uns auch telefonisch über das Gemeindebüro kontaktieren.

# Wir sind für Sie da!

**Gemeindebüro**

Susanne Lopin
Steinmetzstr. 57 | 51103 Köln
Tel. 0221 851028
Fax 0221 9909251
ga-kalk@ekir.de

Öffnungszeiten:
Di 13 -16 Uhr
Do 11 - 13 Uhr
Fr 10 - 11 Uhr

**Pfarrer:innen**

Selma Thiesbonenkamp
Tel. 0221 4230 7019
selma.thiesbonenkamp@ekir.de

Johanna Kalinna
Tel. 0221 2597 7202
johanna.kalinna@ekir.de

Florian Hankwitz
Tel. 0221 8289 8820
florian.hankwitz@ekir.de

**Kirchenmusik**

Marilia Patricio
Tel. 0221 8305196
marilia.patricio@ekir.de

**Kindertagesstätte**

Susanne Rudigier
Tel. 0221 853562
susanne.rudigier@ekir.de

**Telefonseelsorge**

Tel. 0800 11101111
Jederzeit erreichbar

**Spendenkonto**

Ev. KGM Kalk-Humboldt
IBAN DE77 3705 0198 0039 7229 54
SWIFT COLSDE33
Sparkasse KölnBonn

Bitte Verwendungszweck angeben

**evangelisch-kalk-humboldt.de**


**IMPRESSUM**

Ev. Kirchengemeinde
Kalk-Humboldt

**Redaktion**
Kai Essers, Johanna Kalinna,
Susanne Lopin, Sibylle Reiche,
Selma Thiesbonenkamp

**Gestaltung**
Jan Stangier